

ALV-Schülerprüfung - Stufe 3

Hallo, liebe Musikschüler!

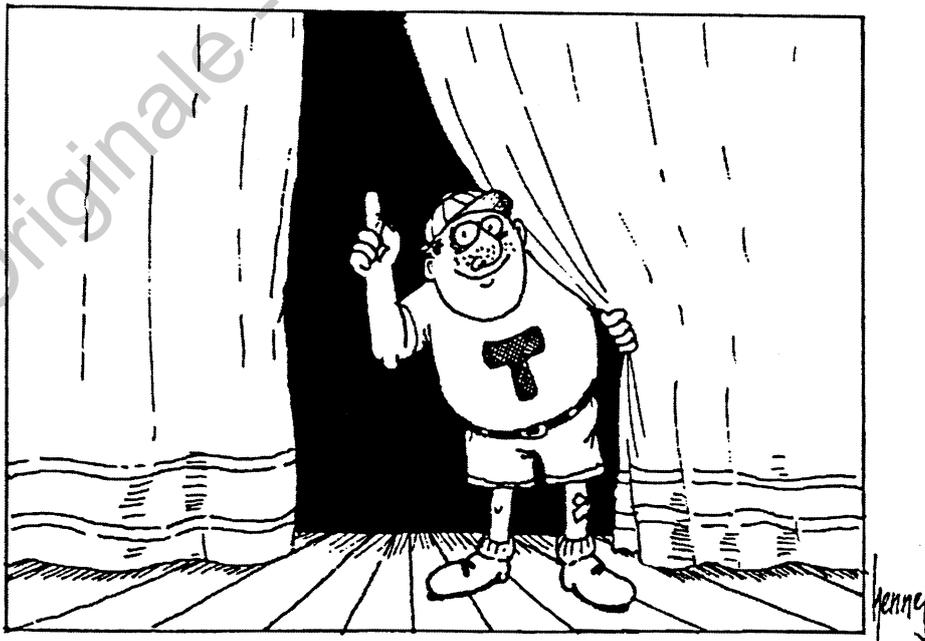
Herzlich willkommen im Theorie-Teil der
ALV-Schülerprüfung Nr. 3!

Wenn ihr die in diesem Heft zusammengestellten
Inhalte verstanden habt, seid ihr auf eurer
"Musik-Karriere-Leiter" wieder einen großen Schritt
weitergekommen.

Die Theorie hilft euch, Musikstücke besser zu verstehen
und somit auch besser spielen zu können.

Die Arbeit lohnt sich also! Ich wünsche euch viel
Ausdauer und Erfolg beim Lernen.

Euer Theo



Inhalte / Seite



Die Zweiunddreißigstel-Note / 3
Notenwerte im Überblick / 4
Die Zweiunddreißigstel-Pause / 5
Die Achtel-Triole / 6
6/8- und 9/8-Takt / 8
Das Metrum / 9
Die Tonhöhe / 11
Die A-Dur-Tonleiter / 13
Die E ^b -Dur-Tonleiter / 13
Intervalle (Feinbestimmung) / 14
Alteration / 15
Alteration der reinen Intervalle / 15
Alteration der großen Intervalle / 15
Alteration der kleinen Intervalle / 16
Die wichtigsten Intervalle in der Praxis / 16
Wdh.: Der Aufbau von Dur- und Moll-Akkorden / 17
Die natürliche Moll-Tonleiter / 18
Die harmonische Moll-Tonleiter / 18
Die melodische Moll-Tonleiter / 19
Moll-Tonleitern im Überblick / 20
Der Quintenzirkel / 22
Da Capo al \oplus - \oplus / 23
Glissando / 24
Dynamik / 24
Tipps zur Sitzhaltung / 25

Die Zweiunddreißigstel-Note

Zu den euch bis jetzt bekannten Notenwerten, gesellt sich in diesem Band (Musik-Theorie 3) noch folgende Note.

Die "**Zweiunddreißigstel-Note**".



Zweiunddreißigstel-Noten erkennt man am "**Dreier-Fähnchen**", das sich **immer rechts** am Notenhals befindet.



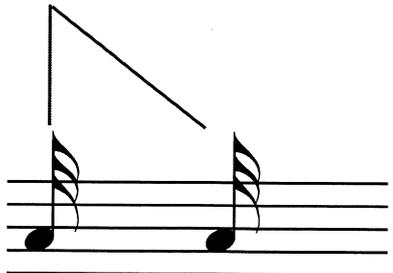
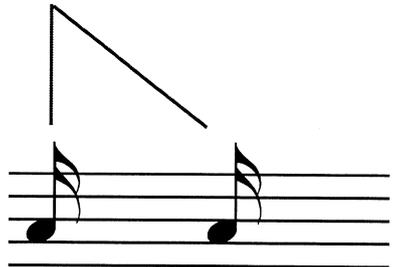
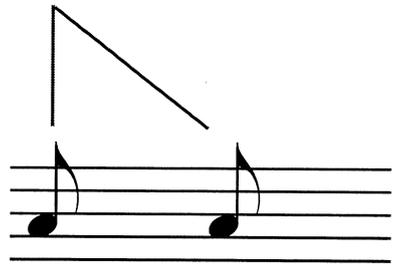
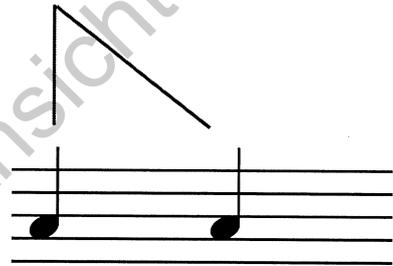
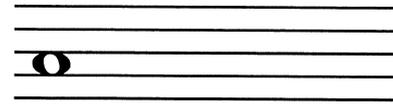
Eine **Viertel-Note** (Ein-Schlag-Note) könnte man in **acht** Zweiunddreißigstel-Noten zerlegen.

Natürlich kann man mehrere Zweiunddreißigstel-Noten auch mit einem "**Dreier-Balken**" verbinden:



Notenwerte im Überblick

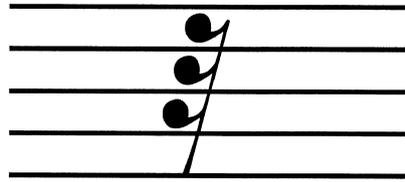
Hier zeige ich euch nun **alle bisher erlernten Notenwerte** im Überblick:



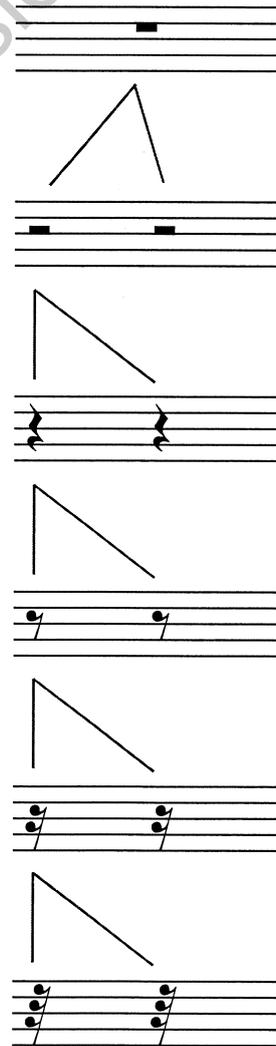
Die Zweiunddreißigstel-Pause

Zur Zweiunddreißigstel-Note gehört natürlich auch die

"Zweiunddreißigstel-Pause".

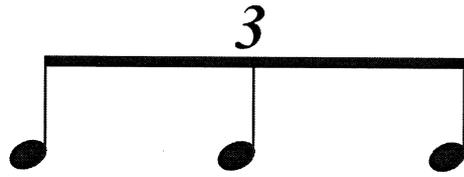


Das hier ist unsere "Pausentafel" mit allen bisher erlernten Pausenzeichen:



Die Achtel-Triole

Teilt man eine Viertel-Note in **drei gleiche Teile**, so erhält man eine Achtel-Triole.



Zähle: eins zwei drei vier

Dreiteilung der Viertel-Note in eine Achtel-Triole

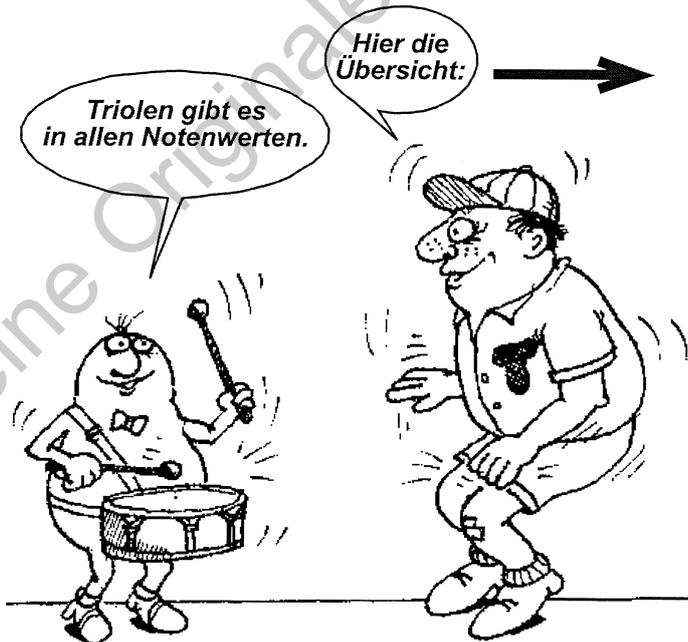
Zähle: ei-ner-le zwei-er-le drei-er-le vier-er-le

Manchmal werden die drei Noten der Achtel-Triole auch durch eine zusätzliche runde oder eckige Klammer gekennzeichnet.



Triolen gibt es in allen Notenwerten.

Hier die Übersicht:



6/8- und 9/8-Takt

Du hast bisher folgende Taktarten kennen gelernt.



Zwei Taktarten kommen noch hinzu:

Der  -Takt und der  -Takt

Wir zählen:



Wir zählen:



Vervollständige die Takte!
Benutze dazu nur den Ton e'!

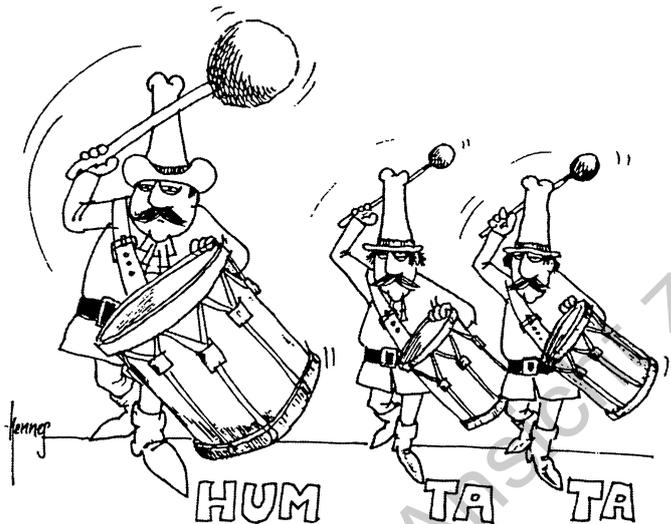
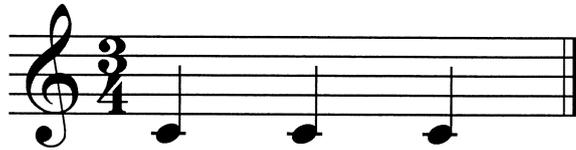


Das Metrum

(lat., v. griech. metron = Maß)

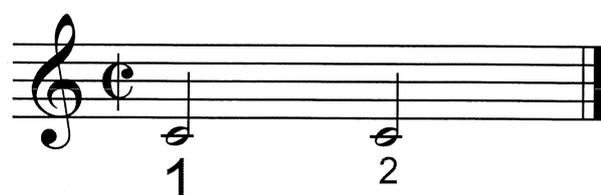
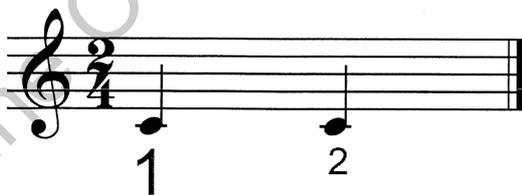
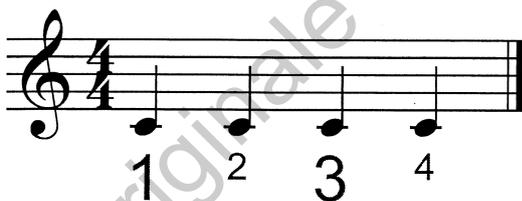
Jede Taktart hat betonte und unbetonte Zählzeiten. Die Ordnung der Zählzeiten nach betonten und unbetonten Schlägen nennt man **Metrum**.

Ein Beispiel:



betont unbetont unbetont
1 2 3

Die betonten Zählzeiten wurden hier mit **größeren**, die unbetonten Zählzeiten mit **kleineren** Ziffern gekennzeichnet.



Setze Taktstriche! Achte auf die
verschiedenen Taktarten!



Die Tonhöhe

Zunächst lernen wir einen neuen Begriff kennen:

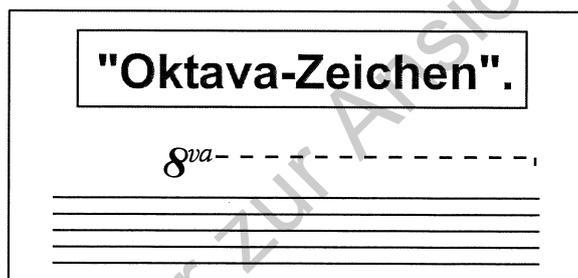
Die "Oktave"

Sie ist uns zwar bereits als Intervall bekannt, bezeichnet aber auch die **Unterteilung** des allgemeingültigen **Tonsystems** in **verschiedene Bereiche**.

So wird der Tonraum von **c'** bis **h'** allgemein als **"eingestrichene Oktave"** bezeichnet.

Da es nicht üblich ist, mehr als **vier Hilfslinien** über oder unter ein Notenliniensystem zu setzen, benutzt man das

"Oktava-Zeichen".



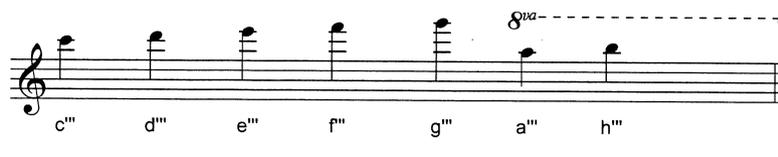
Es zeigt hier an, dass alle Töne unter der Strichellinie eine Oktave (also acht Töne) höher gespielt werden sollen!



=



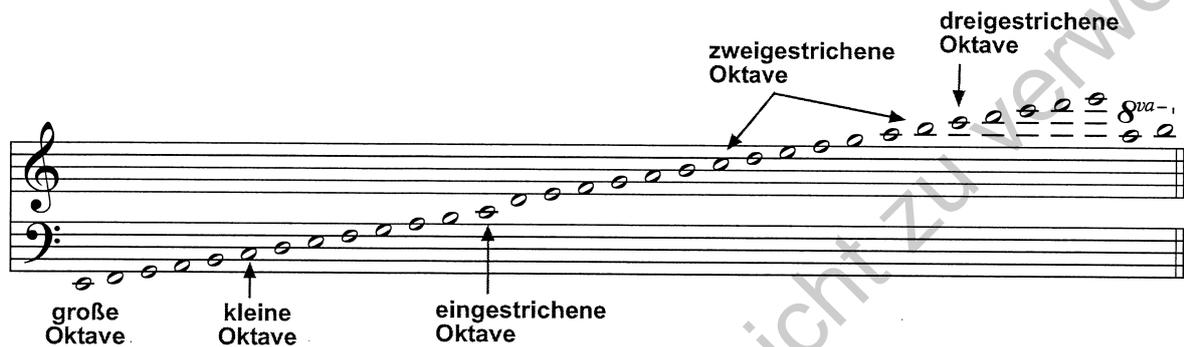
Das sind die Töne der "dreigestrichenen Oktave":



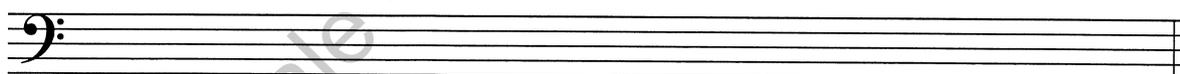
Auch diese Töne im **Bass-Schlüssel** solltest du kennen!



Hier nun eine Übersicht über das uns bis jetzt bekannte **Tonsystem**:



Schreibe als "Achtel-Noten"!

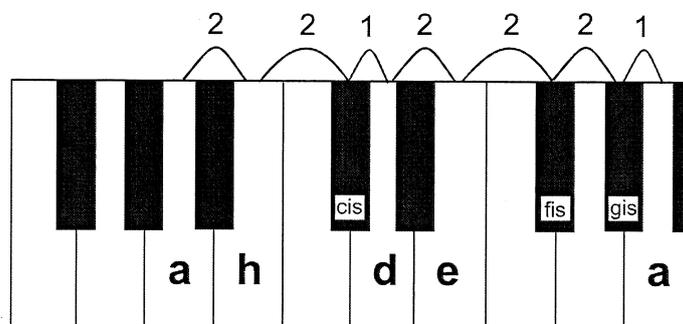


Wie heißen diese Noten?



Die A-Dur-Tonleiter

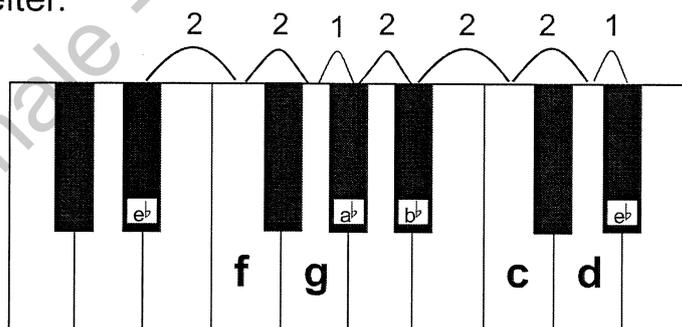
Mit der Zählweise **2 2 1 2 2 2 1** bilden wir nun, von a' ausgehend, die A-Dur-Tonleiter.



Spiele die A-Dur-Tonleiter (Fingersatz 1 2 3 1 2 3 4 5)!

Die E^b-Dur-Tonleiter

Mit der Zählweise **2 2 1 2 2 2 1** bilden wir nun, von e^b ausgehend, die E^b-Dur-Tonleiter.

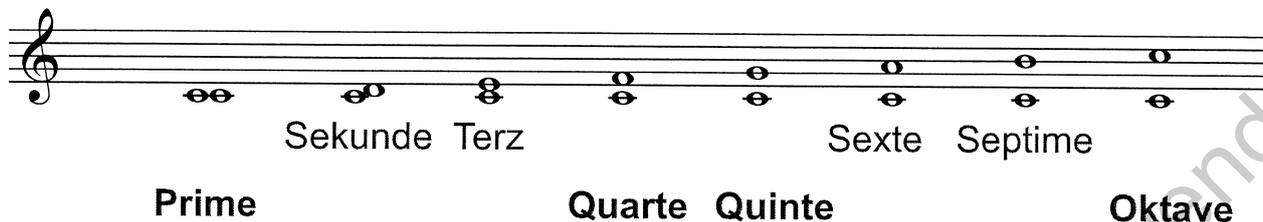


Spiele die E^b-Dur-Tonleiter (Fingersatz 2 1 2 3 4 1 2 3)!

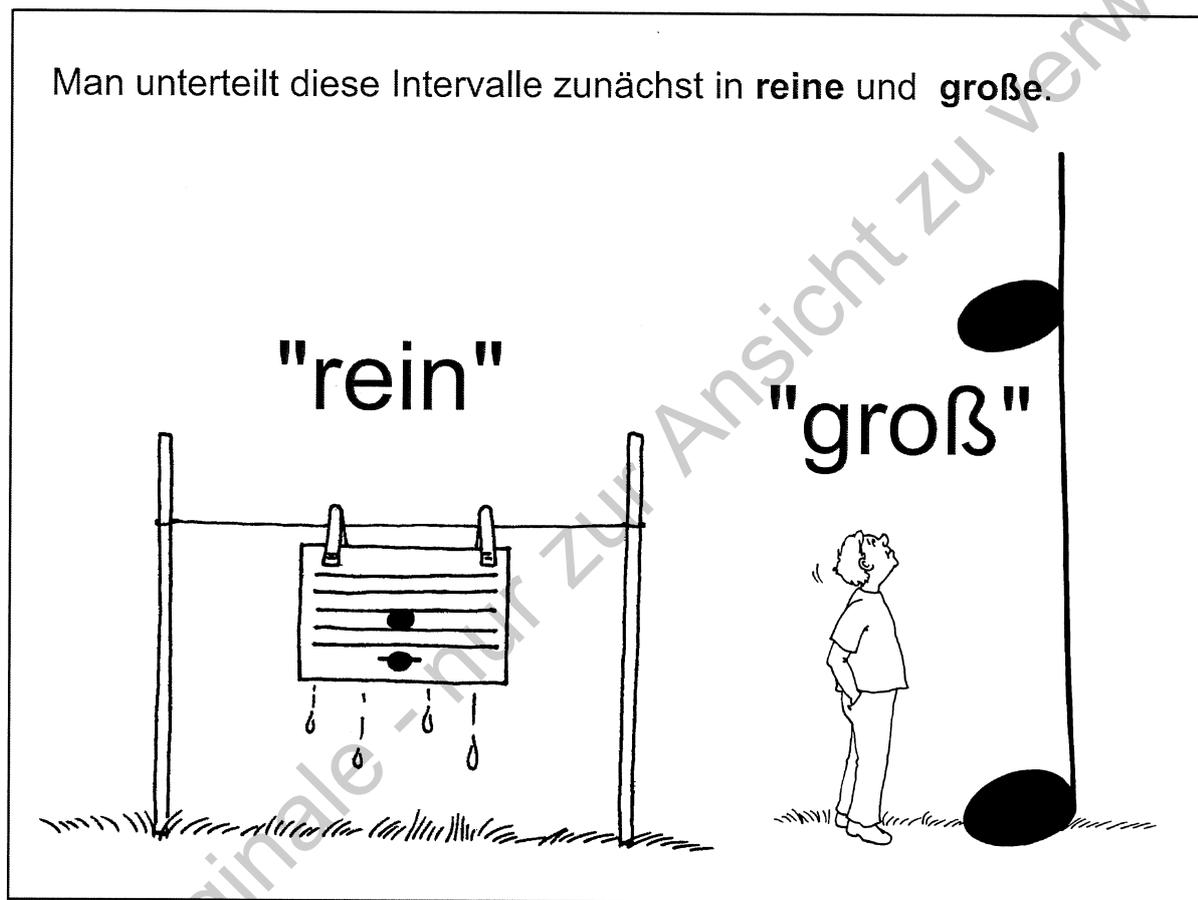
Intervalle

(Feinbestimmung)

Im Musik-Theorie 2 Heft hast du bereits **acht Intervalle** kennen gelernt:

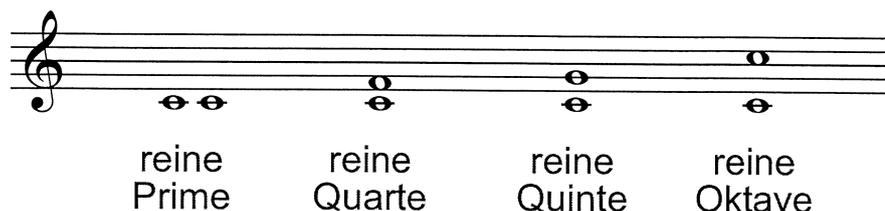


Man unterteilt diese Intervalle zunächst in **reine** und **große**.



Es gibt die **reine Prime**, die **reine Quarte**, die **reine Quinte** und die **reine Oktave**.

Im Mittelalter hat man nur diese, besonders die Quarte und die Quinte, als **wohlklingend** empfunden und sie deshalb "**rein**" genannt. Diese Bezeichnung blieb bis heute erhalten.



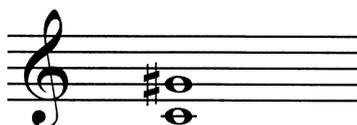
Alteration



Man kann aber mit diesen Intervallen noch mehr anstellen. Man kann sie noch "**alterieren**". Das ist ein Fachwort aus der Musiktheorie und bedeutet **kleiner oder größer machen**.

Alteration der reinen Intervalle

Wenn man ein **reines Intervall** durch ein **Kreuz** um einen Halbtonschritt vergrößert, so erhält man ein **übermäßiges Intervall**.



Wenn man ein **reines Intervall** durch ein **Be** um einen Halbtonschritt verkleinert, so erhält man ein **vermindertes Intervall**.



Alteration der großen Intervalle

Wenn man ein **großes Intervall** durch ein **Kreuz** um einen Halbtonschritt vergrößert, so erhält man auch ein **übermäßiges Intervall**.



Wenn man ein **großes Intervall** durch ein **Be** um einen Halbtonschritt verkleinert, so erhält man ein **kleines Intervall**.



Alteration der kleinen Intervalle

Wenn man ein **kleines Intervall** durch ein **Be** um einen Halbtonschritt verkleinert, so erhält man wieder ein **vermindertes Intervall**.

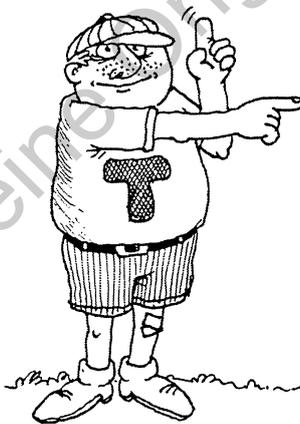


Die verschiedenen Intervalle kannst du von jedem beliebigen Ton aus bilden. Die Zahlen in der folgenden Tabelle geben an, wie viel **Halbtonschritte** es für das jeweilige Intervall sind.

	vermindert	klein	groß	rein	übermäßig
Prime	gibt es nicht	gibt es nicht	gibt es nicht	0	1
Sekunde	gibt es nicht	1	2	gibt es nicht	3
Terz	2	3	4	gibt es nicht	5
Quarte	4	gibt es nicht	gibt es nicht	5	6
Quinte	6	gibt es nicht	gibt es nicht	7	8
Sexte	7	8	9	gibt es nicht	10
Septime	9	10	11	gibt es nicht	12
Oktave	11	gibt es nicht	gibt es nicht	12	13

Die wichtigsten Intervalle in der Praxis

Trainiere es, von jedem beliebigen Ton aus, folgende Intervalle bilden zu können.



Tipp

3

kleine
Terz

4

große
Terz

7

reine
Quinte

12

reine
Oktave

Mit diesen Intervallen kannst du alle restlichen herleiten.

Beispiele:

kleine Sexte = reine Quinte + 1 Halbtonschritt

reine Quarte = große Terz + 1 Halbtonschritt

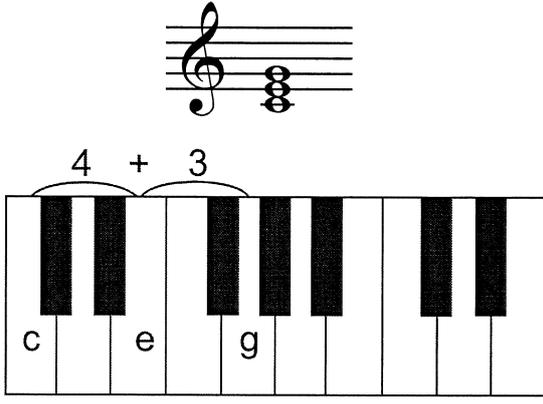
große Septime = reine Oktave - 1 Halbtonschritt

usw.

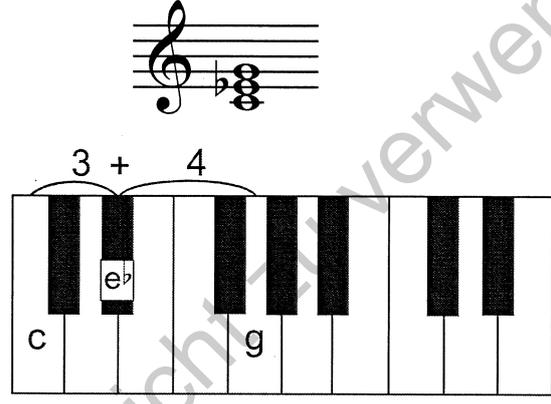
Wiederholung: Der Aufbau von Dur- und Moll-Akkorden

große Terz: 4
 kleine Terz: 3
 Quinte : 7 (z. B. 3+4, oder 4+3)

Dur-Akkord: 4+3



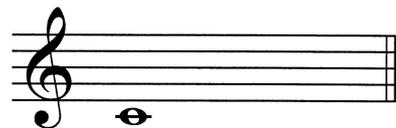
Moll-Akkord: 3+4




**Schreibe folgende Intervalle auf!
 Beginne immer mit c'!**



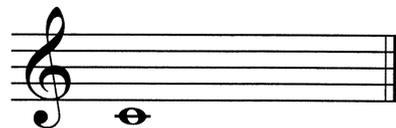
1. reine Oktave



2. kleine Sexte



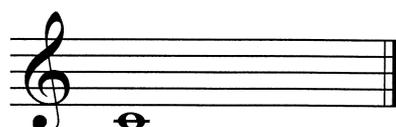
3. große Septime



4. übermäßige Quinte



5. verminderte Quarte



6. übermäßige Sekunde

Die natürliche Moll-Tonleiter

Zu jeder Dur-Tonart gibt es eine **parallele Moll-Tonart!**

Sie wird "parallele Moll-Tonart" genannt, weil sie die **gleichen Vorzeichen** wie die Dur-Tonart hat.

Den **Grundton** einer parallelen Moll-Tonart findet man, indem man vom Grundton der Dur-Tonart eine **kleine Terz tiefer** geht.

Beispiel: **C-Dur**

Vom Grundton "c" eine kleine Terz tiefer = "a".
Mit diesem Ton beginnend bilden wir die **natürliche Moll-Tonleiter "a-Moll"**. Zur Unterscheidung von Dur, schreibt man ein kleines "a".



Die **Halbtonschritte (1)** liegen zwischen der **2. und 3.**, sowie der **5. und 6. Stufe**.

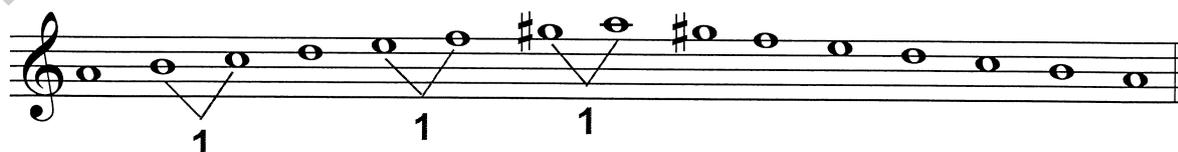
Die harmonische Moll-Tonleiter

Moll-Tonleitern tauchen in **verschiedenen Varianten** auf.

Bei der **harmonischen Moll-Tonleiter** wird zusätzlich die **7. Stufe** der Tonleiter **erhöht!**

Daraus ergibt sich **ein zusätzlicher Halbtonschritt** zwischen der **7. und 8. Stufe**.

So entsteht zwischen der 6. und 7. Stufe der Tonleiter eine übermäßige Sekunde (3 Halbtonschritte).



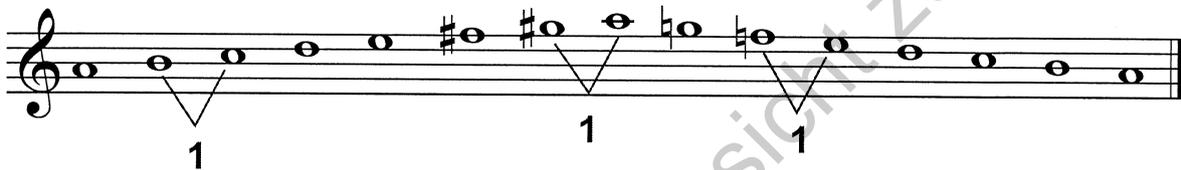
Die melodische Moll-Tonleiter

Als "Exoten" unter den Moll-Tonleitern muss man wohl die "**melodische Moll-Tonleiter**" bezeichnen.

Sie wird **aufwärts anders gespielt als abwärts!**

Aufwärts wird **zusätzlich** die **sechste Stufe erhöht**, um die übermäßige Sekunde (siehe "harmonische Moll-Tonleiter") zu vermeiden.

Abwärts werden **beide Erhöhungen** wieder **aufgelöst**, da sonst die Ähnlichkeit mit einer Dur-Tonleiter zu groß wäre.



Den Grundton einer **parallelen Moll-Tonart** findet man, indem man vom Grundton der Dur-Tonart **eine kleine Terz tiefer** geht.

Moll-Tonleitern im Überblick

Die "e-Moll-Tonleitern"

natürlich



harmonisch

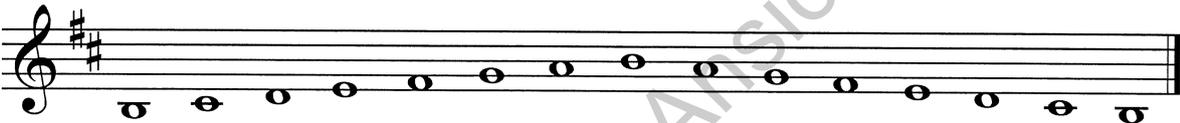


melodisch



Die "h-Moll-Tonleitern"

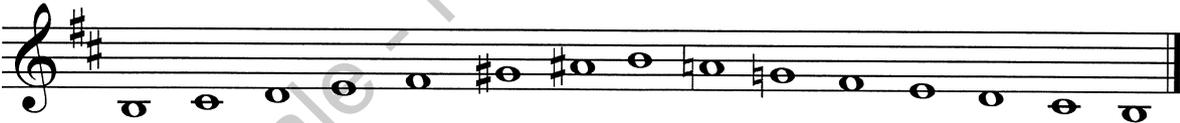
natürlich



harmonisch

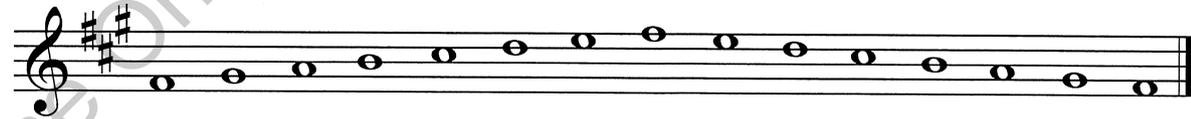


melodisch



Die "fis-Moll-Tonleitern"

natürlich



harmonisch



melodisch



Die "d-Moll-Tonleitern"

natürlich



harmonisch

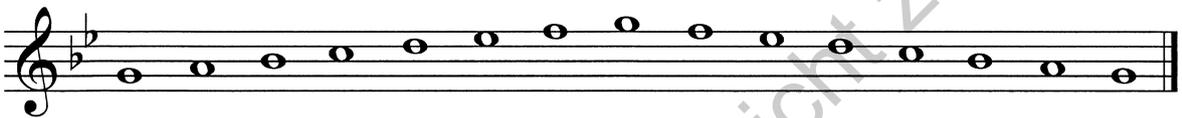


melodisch



Die "g-Moll-Tonleitern"

natürlich



harmonisch

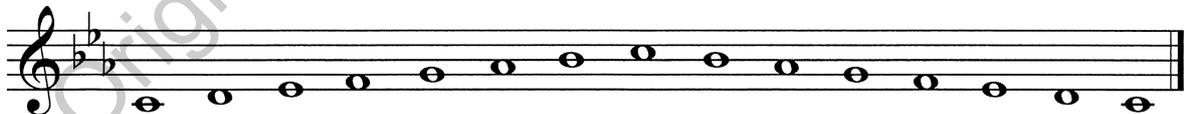


melodisch



Die "c-Moll-Tonleitern"

natürlich



harmonisch



melodisch



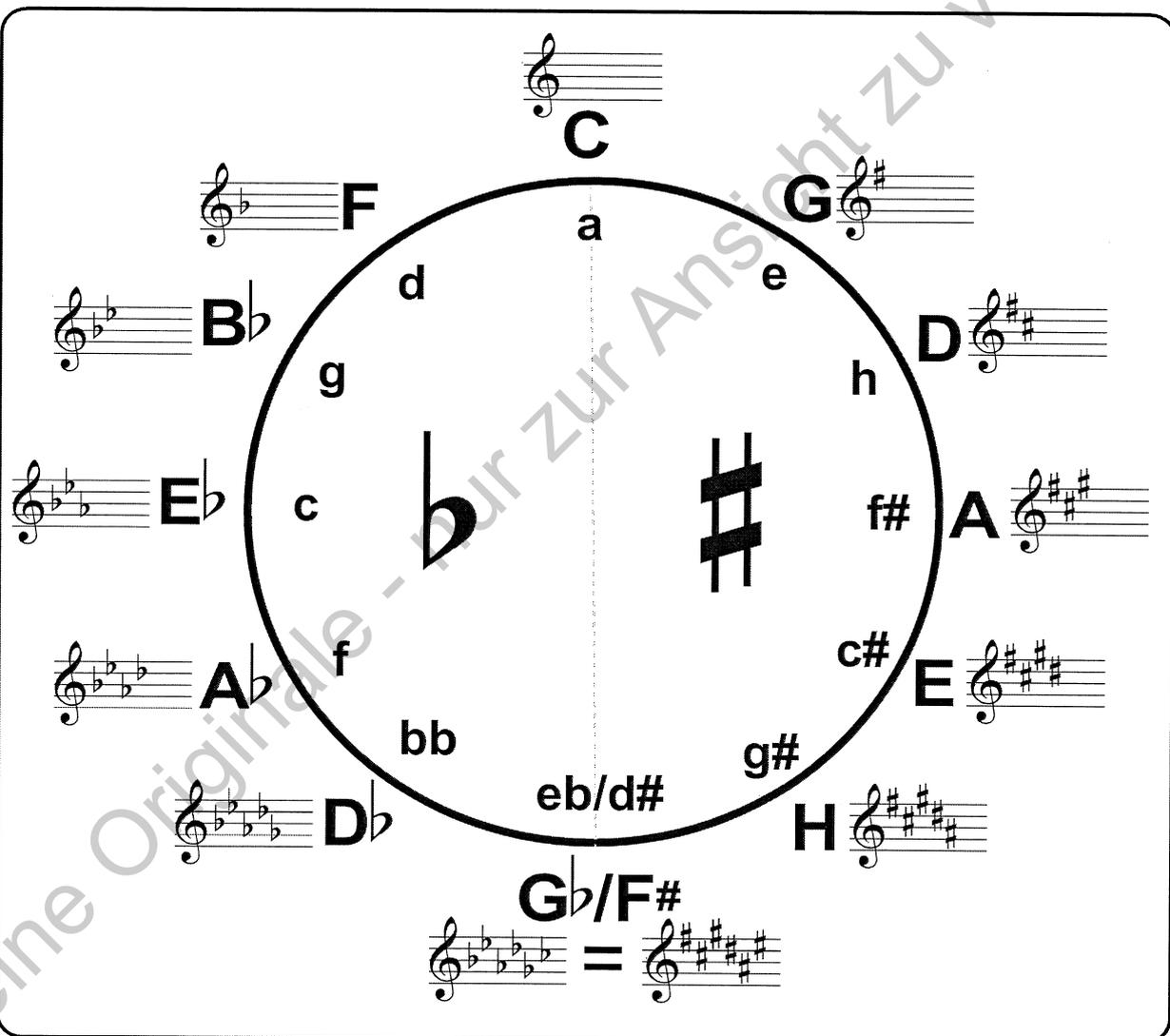
Der Quintenzirkel



Zusammenfassend gebe ich dir jetzt noch eine Übersicht über die verschiedenen Tonarten.

Man bezeichnet sie als **Quintenzirkel**. Manche der bereits notierten Tonarten wirst du erst in den folgenden Theorie-Heften kennen lernen.

In der Zwischenzeit kannst du dir aber schon mal Gedanken darüber machen, warum diese Übersicht "Quintenzirkel" heißt.



(Die kleinen Buchstaben im Quintenzirkel bezeichnen die Moll-Tonarten)

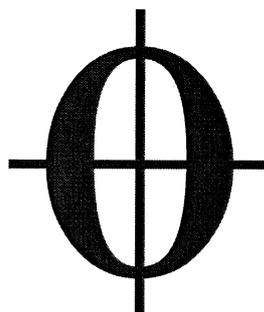
Der **Bassteil** des Akkordeons ist **nach dem Quintenzirkel** aufgebaut. Alle **Kreuz-Tonarten** gehen vom C-Bass aus **nach oben**, alle **B-Tonarten** vom C-Bass aus **nach unten**. Das bietet eine gute Möglichkeit, sich die verschiedenen Tonarten mithilfe des Basses einzuprägen.

Da Capo al \oplus - \oplus

Du hast bereits in den vorherigen Musik-Theorie Heften einige Wiederholungszeichen kennen gelernt.

Hier kommt noch ein neues hinzu:

es heißt "Kopf".



Da Capo al \oplus - \oplus heißt: Wiederhole von vorne bis zum \oplus -Zeichen und springe dann zum nächsten \oplus -Zeichen, zur Coda (Schlussteil).

Bei der Wiederholung von hier nach... \oplus

...da springen und weiterspielen!

D.C. al \oplus - \oplus

... Nach dem 1. Durchgang wieder von vorn beginnen.



Glissando

Neben den bereits bekannten Begriffen "**staccato**, **legato** und **portato**", lernen wir noch einen neuen Begriffe kennen:

glissando (gleitend)



Der Übergang vom ersten zum nächsten Ton ist **fließend**, die dazwischen liegenden Töne werden mitgespielt.

Das Glissando gibt es sowohl in der **Aufwärts-** als auch in der **Abwärtsbewegung** der Melodie.

Die Abkürzung heißt "**gliss**".

Dynamik

Diese Lautstärkebezeichnungen kennst du schon:

p *mf* *f* *ff*

Drei neue Lautstärkebezeichnungen kommen hinzu:

fff = **fortefortissimo** = so laut wie möglich, äußerst stark

pp = **pianissimo** = sehr leise

ppp = **pianissimo possibile** = so leise wie möglich, äußerst leise



Tipps zur richtigen Sitzhaltung

Eine gute Sitzhaltung ist wichtig für ein *entspanntes Musizieren*.

Instrument soweit nach links ausrichten, dass das Handgelenk nicht abknickt.

Ellenbogen leicht anheben.

Auf dem vorderen Drittel der Sitzfläche sitzen.

Das Gewicht des Akkordeons liegt auf dem linken Oberschenkel.

Stuhl sollte keine Armlehne haben.

Beide Füße auf dem Boden.

ca. 4 Fußbreit auseinander